

Sprachen: „Umsonst ist nicht die Müß,
Weil man mit Dank versteht die;
Wer wolt den nicht zu Lieb was
thut,
Die lieblich ein empfangen nun?

Haben wir anders nicht davon,
Tragen wir doch den Rum zu Lon:
Wer aber nichts um Rum darf wagen,
An dem mag man der Ehr ver-
zagen.“

Georg Rollenhagen.

(1542—1609.)

Die Feldmaus geht in die Stadt zu Gast.

Es war die Zeit umb Mitternacht,
Daß keins von den Mantieren
wacht.

Es schwiegen auch die Vögelein,
Die in dem Wald und Wasser sein.
Und alle Thier' im ganzen Land,
Der volle Mon am Himmel stand.
Sieng in der Still' sampt seinen
Sternen,
Daß man nichts höret, nah noch
fernen,

Da wanderten die Mäuslein beid',
An der Stadtmauren, nach der Seit'.
Da das Thor war beschloffen fest,
Und krochen unten durch zuletzt.
Die Wächter ihrer nicht vernamen,
Zum Haus sie auch noch zeitig kamen,
Darin Gutteschen war daheim.

Schleiften allbeid zum Fenster ein.
Der Hausherr aber hat den Tag,
Wie er auch sonst gemeinlich pflag
Mit großen Herren banketiert,
Gefressn, gsoffen, jubiliert.

Und war auf dem Tisch aufgebreit
Ein rother Sammit wolbereit
Darauf im Silber stunden rein,
Mancherlei Eierküchlein.

Rosinlein, Zucker, Mandelstern,
Zybeben, hergebracht von fern.
Pektuch, Äpfel, Birn und Rißf,
Kastanien gebraten süß.

Und dabei waren Becherlein
Mit dem allerlieblichsten Wein.
Muskatell, Bastard, Makantenn,
Von Würz gemacht viel ungenanten,
Als den Gästen war überblieben,
Nachdem sie der Trunk hat vertrieben.
Zu dem sprungen sie auf die Bank,

Auf gwirkte Polster kurz und lang.
Da fand Warnfried ong'fähr ein Stück
Vom Rüklein, das hielt ihn zurück.
Gutteschen aber sprach mit Freuden,
Mein Gast, du mußt kein Mangel
leiden,

Die Bröcklein nicht von Bänken lesen,
Was solt' das arme Bettelwesen.
Spring zu mir auf den Herrentisch,
Da ist alles köstlich und frisch,
Was ein seins Herzen Lust begert.

Ich schenk' dir alles unbeschwert.
Warnfried hüpf auf die Sammitdeck',
Wundert sich der köstlichen Schleck,
Nam Zuckermandeln und Zybeben,
Dis ist, sprach er, ein englisch Leben.
Wie lieblich sämeckt der edle Wein,
Im Himmel kann's nicht besser sein.
Ja freilich, sprach Guttes mit Pracht,
Darumb hab' ich oftmals gedacht,
Ihr Bauerleut' geht in Aberwitz,
Daß ihr liebet den Ackerzitz,

Und möchte in den Städten mit Ehren
In Wollust leben, wie wir Herren.
Denn wer lobet des Kuckucks Sin-
gen,

Und der Schnecken meisterlich Sprin-
gen,
Der Bauven Tanz und Bettler Zeh-
ren,

Von dem sagt man mit allen Ehren,
Daß er die Nachtgal nie hört singen,
Sah auch kein Leoparden springen
Kein Welschentanz und Kaufent' Essen
Oder hat aller Sinn vergessen.
Indes erwacht der Kaufmann wider,
Der sich unlängst geletet nider,
Denn derselbig war der Hausherr